Forschungsreaktor „Atom-Ei“ 1960

VOM ATOM-EI ZUR UNIVERSITÄTSSTADT

Leibniz-Rechenzentrum, im Hintergrund links FRM 1 und 2

FORSCHUNGSINSTITUTE UND HOCHSCHULEN 1957

1957 wurde im Norden Garchings der Forschungsreaktor München gebaut, das „Atom-Ei“. Dazu kamen Max-Planck-Institute, zuerst die Plasmaphysik, und Fakultäten der Technischen Hochschule und der Ludwig-Maximilians-Universität.

Max-Planck-Siedlung ca. 1965

Anfänge des Gewerbegebiets Hochbrück

NEUGESTALTUNG GARCHINGS 1970

Der Ort erhielt ein neues Zentrum mit Bürgerhaus, Bürgerplatz und Wohnhäusern. Das Gymnasium, weitere Schulen, eine neue katholische und eine evangelische Kirche entstanden. Die Molkerei und mehrere Bauernhöfe wurden aufgegeben.

Katholische Kirche St. Severin 1967

Werner-Heisenberg-Gymnasium nach 1971

Bürgerhaus Bautafel vor 1979

Rathaus 1991

STADT, UNIVERSITÄTSSTADT 1990

Ministerpräsident Stoiber übergibt Bürgermeister Karl die Urkunde zur Stadterhebung 1990

1990 wird Garching zur Stadt erhoben, 1997 zur Universitätsstadt. Die U-Bahn fuhr 1995 bis Hochbrück, 2006 bis zum Forschungszentrum. Dort ging 2004 der FRM 2 in Betrieb. Garching baute ein neues Rathaus und im Römerhof die Musikschule.

U-Bahnhof Garching der U 6

GARCHING WÄCHST 2021

Die Einwohnerzahl wuchs von 3000 im Jahre 1957 auf 18.000 heute. Neue Siedlungen entstanden u.a. im Riemerfeld, am Mühlfeldweg, in Hochbrück, dazu der moderne Business-Park. Geplant sind die Kommunikationszone und „Wohnen am Kanal“ in Hochbrück.

Plan Baugebiet Kommunikationszone

Riemerfeld

Text: Dr. Michael Müller / Grafik: Ingeborg Blaschitz / Abbildungen: Stadtarchiv Garching